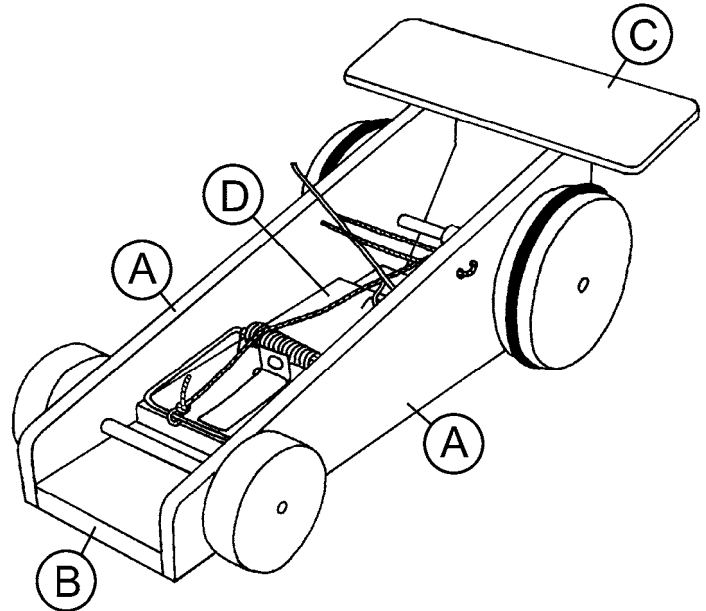


Damit sich Fahrzeuge in Bewegung setzen können, benötigen sie Energie. Die Stahlfeder einer gespannten Mausefalle liefert bei diesem Modell die Antriebsenergie. Eine auf der Antriebsachse aufgerollte Schnur überträgt die Energie dann auf die Hinterräder. Die Haftreibung zwischen Antriebsrädern und Boden sollte möglichst groß sein, deshalb haben diese Räder auch einen Gummiüberzug. Bei den Achslagern sollte jedoch die Reibung möglichst klein sein. Dies erreicht man z.B. durch Einreiben der Achsen mit trockener Seife.

Materialliste:

- 2 Pappelsperrholzbrettchen 200 x 65 x 6 mm
- 1 Pappelsperrholzbrettchen 160 x 50 x 10 mm
- 1 Pappelsperrholzbrettchen 120 x 40 x 4 mm
- 2 Buchenrundstäbe Ø 4 x 200 mm
- 1 Mausefalle 100 x 48 mm
- 2 Holzräder mit Rille Ø 60 mm
- 2 Holzräder Ø 40 mm
- 2 O-Ring-Gummi Ø 4 x 42 mm
- 1 Messingstellring
- 1 Zylinderschraube M4 x 10
- 4 Beilagscheiben M5
- 1 Schnürlgummi 200 mm
- 1 Terylschnur Ø 1 x 300 mm
- 1 Anleitung + Schablone (160 g)



Arbeitsanleitung:

1. Schneide die Schablone für die Seitenteile (A) aus und übertrage die Umriss- und Bohrungen auf die **zwei Sperrholzbrettchen (200 x 65 x 6 mm)**. Säge die Teile mit dem Laubsägebogen aus, bohre sie genau und schleife die Sägestellen mit feinem Schleifpapier nach. Leime anschließend die zwei fertigen (A)-Teile seitlich an das **Grundbrett (B) - (160 x 50 x 10 mm)**. Runde die Ecken und Kanten von **Brettchen (C) - (120 x 40 x 4 mm)** mit Schleifpapier ab und leime es etwa 20 mm nach hinten gerückt auf die zwei Seitenteile (A). Schließlich wird noch die Mausefalle (D) laut Plan auf das Grundbrett (B) geleimt.
2. Vor dem Weiterbau sollten das Fahrzeug und die Räder jetzt bemalt werden. Verwende dazu Schulfarben, Plaka-Farben oder am besten gleich Acryllacke (Aquabon), weil diese schnell trocknen und einen guten Oberflächenschutz bieten.
3. Fädle das Gummiband durch die vier Ø 2 mm Bohrungen der Seitenteile (A), spanne es leicht vor und verknöte es auf einer Außenseite. Zwischen den Gummibändern wird der bewegliche Sicherungsdraht der Falle festgehalten, damit er beim Spannen des Spannbügels immer griffbereit ist.
4. Säge vom Rundstab (Ø 4 mm) eine **90 mm** lange Vorderachse und eine **96 mm** lange Hinterachse. Stecke die Vorderachse durch die vorderen Bohrungen der Seitenteile (A) und befestige die zwei kleineren Holzräder (Ø 40 mm) zusammen mit je einer Beilagscheibe beiderseits auf der Achse. Ein Tipp: Sollten die Räder nicht fest auf der Achse sitzen, stecke ein dünnes Schnurstück mit in die Radbohrungen und gib etwas Leim drauf. Schiebe den Messingstellring beim Einsetzen der Hinterachse auf den Rundstab und fixiere ihn mit der Schraube M4 x 10 laut Plan auf der Achse. Ziehe die O-Ringe auf die zwei großen Rillenräder und befestige sie wieder zusammen mit Beilagscheiben auf der Hinterachse. Verknöte ein Ende der beiliegenden Schnur so, dass eine ca. 25 mm lange Schlaufe entsteht. Hänge die Schlaufe an der Schraube des Stellrings ein, verlege die Schnur nach vorne zum Spannbügel der Mausefalle und binde sie am Bügel gut fest.
5. Nun kann der Mausefallen-Antrieb aktiviert werden. Hänge die Schnurschlaufe wieder an der Schraube ein, hebe den Spannbügel leicht nach oben und wickle die Schnur durch Zurückdrehen der Räder auf. Sichere anschließend den gespannten Bügel mit dem Sicherungsdraht an der Metallwippe. Durch Drücken der Wippe wird der Renner gestartet.

